



Das ist doch keine Funkausstellung

Heute geht die IFA, die Internationale Funkausstellung in Berlin zu Ende. Sie begann am 2. September, dauerte also ganze fünf Tage. Früher, als nicht alles, aber vieles eben doch besser war, begann die IFA an einem Donnerstag mit einer großen TV-Show. Legenden wie **Peter Frankenfeld** oder **Vico Torriani** präsentierten „Vergissmeinnicht“ oder „Der goldene Schuss“. Bis zum Sonntag in der Folgewoche dauerte die Messe, also elf Tage.

Immer schon wurden elektronische Neuheiten präsentiert, flacher werdende TV-Geräte, Radios, später dann vom Knochenhandy bis zum Smartphone. Nach der Messe konnte man dann, wenn es der Geldbeutel hergab, beim Händler seines Vertrauens diese wunderschönen elektronischen Geräte, die, wenn man ehrlich ist, niemand zum Leben brauchte, kaufen. Das hat sich bis heute nicht geändert.

„Die IFA ist die inspirierendste Messe für Consumer Electronics und Home Appliances.“ „Die Technik-Messe in Berlin startet mit einem Spagat aus energiesparenden Haushaltsgeräten und energiefressenden Riesen-TVs.“ schreibt „future zone“. „Außerdem soll Künstliche Intelligenz beim Energiesparen helfen.“ Wenn die natürliche Intelligenz nicht ausreicht, muss das wohl so sein.

Braucht man wirklich eine Technik, bei der einem der Kühlschrank aufs Smartphone meldet, dass die Milch alle ist? Ich bin in der Lage, das selbst herauszufinden und im Blick zu haben. Ein Sündenfall der IFA war, aus ihr einen größeren Media-Markt zu machen, in dem man vom Fernsehapparat über die Kaffeemaschine bis zum Kühlschrank alles anschauen kann.

Der noch größere Sündenfall der IFA hängt aber mit den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendeanstalten zusammen. Bis in die 1990er Jahre dominierten ARD, ZDF, RTL, Sat1 und ProSieben die Hallen unter dem Funkturm. Von hier aus wurden täglich Radio- und Fernsehsendungen ausgestrahlt. Die *Abendschau* sendete täglich von der IFA live und die Zuschauer konnten miterleben, wie ein Nachrichtenmagazin produziert wird. Unzählige Sendungen wurden in den elf Tagen live vom Messegelände gesendet. Jeden Tag eine große Show aus dem Sommergarten mit **Thomas Gottschalk** und **Günther Jauch** zum Beispiel, oder ein tägliches Unterhaltungsprogramm mit **Hape Kerkeling** und **Karl Moik**. Der Interna-

tionale Frühschoppen mit **Werner Höfer** sendete live von der IFA, **Hans Rosenthal** präsentierte Quiz-Shows, **Rudi Carrell** war dabei, ebenso wie **Peter Frankenfeld** und **Hans-Joachim Kulenkampff**.



Kein Fernsehschaffender fehlte auf der IFA. Für das Publikum eine einmalige Gelegenheit, ihren TV-Lieblichen ganz nah zu sein. Diese stellten sich auch in Diskussionsrunden dem Publikum.

Aber, nicht nur das.



Alle großen Sender richteten Pressetreffe auf dem IFA-Gelände ein, wo Journalisten die Möglichkeit hatten, sich ganz ungezwungen mit den Fernsehstars zu unterhalten. Für die jungen Redakteure von paperpress waren das unvergessene Erlebnisse, Foto oben unsere beiden Redakteure **Udo Weinert** und **Mike Schwenzer**, unten **Uwe Januszewski** und **Gabi Haase** mit **Rudi Carrell**. Über Profikameras verfügte paperpress damals nicht, Smartphones mit Kamera gab es auch noch nicht, dennoch haben unsere



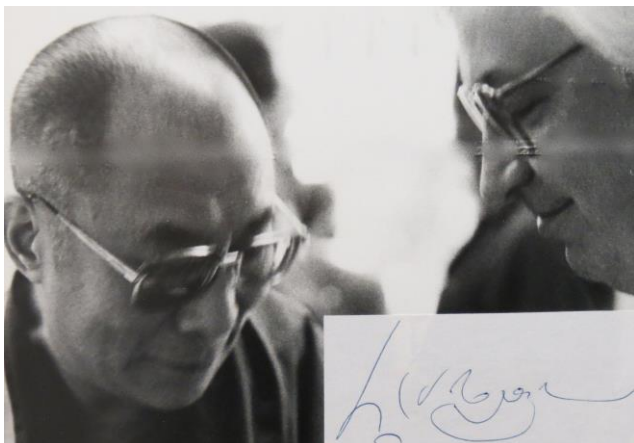
Fotoredakteure **Mathias Nitschke**, **Andreas Müller** und **Frank Schubert** versucht, das Beste daraus zu machen.



Interview mit **Harald Schmidt**...



...oder **Hape Kerkeling**.



Wenn auch verwackelt und schlecht entwickelt, man erkennt aber den **Dalai Lama**, den wir nach einem Auftritt im Sommergarten im ZDF-Pressetreff trafen. Was für ein empathischer und freundlicher Mensch, dessen Aura den ganzen Raum erfüllte. Wo anders

als auf der IFA hatte man Gelegenheit, diese Menschen zu treffen?



Schwere Stunde für **Wolfgang Lippert**, kurz nachdem er 1993 auf einer ZDF-Pressekonferenz auf der IFA erfahren hatte, dass sein Vorgänger bei „Wetten, dass...?“, **Thomas Gottschalk** sein Nachfolger nach nur neun Sendungen werden wird.



Heitere Stunde auf der IFA. **Jean Pütz** und unser Redakteur **Andie Kraft** probieren ein Getränk aus, das sich in einem Beutel befindet, der einer Blutkonserve ähnelt.

All das ist vorbei. Die Sender haben sich zurückgezogen und damit eine Möglichkeit, sich ihrem Publikum hautnah zu präsentieren, aufgegeben. Ja, die Pressetreffe waren sicherlich sehr teuer. Wofür heute die öffentlich-rechtlichen Sender unser Geld ausgeben, erfahren wir jeden Tag. Allein von den überdimensionierten Gehältern der Intendanten und Direktoren könnte man die Pressetreffe endlos weiter finanzieren.

Nein, die IFA ist schon lange keine Funkausstellung mehr, sondern ein Gemischtwarenladen mit größtenteils überflüssiger Elektronik. Früher war eben doch vieles besser. *Fotos: paperpress-Archiv*

Ed Koch